

DONNERSTAG

6. März

Lesung auf Deutsch und Romanisch

Vor Kurzem sind gleich zwei Publikationen auf Surmiran erschienen: Linard Candreia hat das zweisprachige Buch «Hanna la Tirolra/Hanna die Südtirolerin» verfasst, in dem er in Kurzgeschichten das Leben von Hanna beschreibt, die als 17-jährige Magd vom Südtirol nach Graubünden kommt. Dominique Dosch hat gemäss Mitteilung einen Fantasyroman geschrieben, in dem die Welt der Protagonistin Ramona aus der Bahn gerät. Im «Café Fiegl» im Cityshop an der Quaderstrasse 2 in Chur werden heute Abend um 18 Uhr die beiden Autoren aus ihren Büchern lesen. (BT)

► Die Lesung ist auf Romanisch und Deutsch. Freier Eintritt.

Heidi bringt «Die güldene Sonne»

«Die güldene Sonne» – Was Heidi den Erwachsenen bringt, sind Gedanken und Lieder des Lieddichters Paul Gerhardt (1607-1676), der für Johanna Spyri von besonderer Bedeutung gewesen ist. Gerhardts Lieder sind laut Mitteilung nicht nur die Lieblingslieder von Peters Grossmutter, sie dienen vorgetragen aus Heidis Mund auch dem Doktor aus Frankfurt zum Trost. Die Besucher des Leseabends werden heute Donnerstag um 20 Uhr in der evangelischen Kirche in Lenzerheide auf eine heitere und besinnliche Reise durch die Heidi-Bücher genommen. Ein kleines Ensemble liest die Texte von Johanna Spyri, zwischendurch werden immer wieder Lieder Paul Gerhardts gesungen. Den musikalischen Rahmen des Abends liefern die Ländlerformation GrischArt und Daniel Pfeiffer (Klarinette). (BT)

► Eintritt frei, Kollekte.

«La Vie en Rose» im Churer «Marsöl»

Im Rahmen der Reihe Weekly Jazz steht das heutige Konzert im Hotel «Marsöl» in Chur unter dem Titel «La Vie en Rose». Das Publikum erwartet gemäss Mitteilung ein Abend ganz im Zeichen der französischen Diva Edith Piaf. Begleitet wird Astrid Alexandre von Andreas Ebenkofler (Piano), Marc Jenny (Upright-Bass) und Rolf Caflisch (Drums). (BT)

► Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr.

Tanzzeit-Zeittanz startet heute Abend

Heute Abend beginnt das Bündner Festival für zeitgenössischen Bühnentanz Tanzzeit-Zeittanz in Chur, das bis und mit Sonntag, 9. März, dauert. Bei der sechsten Ausgabe des Festivals reicht das Spektrum von zeitgenössischem Flamenco aus der Schweiz bis zur Multimedia-Performance aus Bulgarien. Nebst dem Titthof in Chur ist dieses Jahr auch das Café «Merz» Schauplatz von zeitgenössischem Tanz. Ein begleitendes Programm mit internationalen Tanzfilmen im Kino Chur ergänzt das Programm. Den Auftakt bildet heute Abend um 20 Uhr im Titthof die schweizerische Compagnie el contrabando aus Basel, die gemäss Mitteilung traditionellen Flamenco in einen einzigartigen, zeitgenössischen Kontext stellt. Nicht nur Tanz, sondern ein starkes, von laufenden Waschmaschinen dominiertes Bühnenbild kommentiere die in der westlichen urbanen Business- und Lifestylewelt weitverbreitete Modedroge Kokain. (BT)

► Weitere Informationen und Tickets unter www.tanz-gr.ch.

Interessantes Treffen zweier Kulturen

Der Schweizer Meisterjazzler Christy Doran lädt heute Donnerstag um 20.30 Uhr zum Konzert in die Kulturbar «Werkstatt» in Chur. Seine Partnerin: Die chinesische Pipaspielerin Yang Jing. Die



Jürg Halter liest im Cinema Sil Platz

Im **Cinema Sil Platz** in Ilanz wird heute Donnerstag um 20.15 Uhr **Jürg Halter** aus seinem Buch «**Wir fürchten das Ende der Musik**» lesen. Halter schreibt über das Alltägliche im Leben und dessen Reichweite. In leicht zugänglichen **Gedichten** betrachtet er seine Umgebung und das Selbst, fragt neugierig nach dem, was nicht immer sofort ersichtlich ist, und blickt mit Pointen um die Ecke, wie es in einer Mitteilung heisst. Halters lyrische Figuren laufen nachts verliebt durch die Strassen oder stehen vor dem Völkerkundemuseum. Sie sprechen zu Kurt Cobain, sitzen in Bars oder in der U-Bahn in Moskau. Das Universum erscheint ihnen zum Greifen nah, der Mann im Haus gegenüber manchmal er-

staunlich fern. Halter formt farbige Miniaturgloben, die sich niemals nur um das Eine drehen, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Der Autor wurde 1980 in Bern geboren und studierte an der Hochschule der Künste in Bern. Er ist Dichter und Performer. Unter dem Namen **Kutti MC** ist er auch als Rapper bekannt und hat mehrere Alben veröffentlicht. Jürg Halter hatte zahlreiche Auftritte auf Literaturfestivals in Europa, Russland, den USA und Afrika. Er lebt in Bern. Bisher von ihm erschienen sind unter anderem «Ich habe die Welt berührt.», «Sprechendes Wasser» sowie »Nichts, das mich hält«. Weitere Informationen sind erhältlich unter www.cinemasilplatz.ch. (BT/ZVG)

weltberühmte Pipavirtuosin Yang Jing bringt laut Mitteilung mit ihren aussergewöhnlichen Auftritten eine Mischung aus verschiedenen Musikstilen und Kulturen auf die Bühne: Mit der Kombination ihrer Liebe zur Jahrtausende alten Tradition der chinesischen Musik und einem innovativen Entdeckergeist überschreitet sie damit die Erfahrung musikalischer Grenzen zwischen Ost und West. Christy Doran wiederum wurde nahe Dublin als Sohn eines irischen Balladensängers geboren. Seine Mutter stammte aus Luzern, wohin die ganze Familie später übersiedelte. Doran besuchte die Konservatorien Bern und Luzern sowie die Jazzschule Bern. Stets ist er konsequent seinen Weg gegangen, ohne Rücksicht auf kommerzielle Zwänge. (BT)

► www.werkstattchur.ch

FREITAG

7. März

Geschichten über die Albulabahn

Am Freitag, 7. März, findet um 19 Uhr eine Lesung mit Linard Candreia im Bahnmuseum Albula statt. Candreia stammt aus dem Albulatal, ist Autor von mehreren Büchern und lebt in Laufen BL. Er schreibt auch Geschichten über die Albulabahn – unter anderem «Monologe der Mineure» beim Bau der Bahn und über die Reaktionen der einheimischen

Bevölkerung bei der letzten Albulapostkutschenfahrt. Ein wichtiger Teil des Leseabends wird gemäss Mitteilung der RhB-Legende Peter Augustin (1874-1957) gewidmet sein: Über diesen originellen Mittelbündner Zugführer kursieren viele Anekdoten. (BT)

Jules Spinatsch signiert

Am Freitag, 7. März, findet ab 18.30 Uhr eine Buchpräsentation und Signierstunde mit Jules Spinatsch in der Galerie Luciano Fasciati in Chur statt. In «Snow Management – Complex» präsentiert Jules Spinatsch in einer einzelnen Fotoserie die Vorbereitung der Skipisten in der Nacht. Unter dem grellen und kalten Licht der Scheinwerfer verwandeln brüllend laute Maschinen die Natur in ein touristisches Erlebnisgebiet. Die Schneekanonen laufen auf Hochtouren, und die Bulldozer planieren die Pisten. Die Fotos erinnern gemäss einer Mitteilung an die kalte Leere von Standbildern aus einem Science-Fiction-Film über einen öden Planeten, welcher bewohnbar gemacht wird. Diese Werkgruppe macht deutlich, wie umfassend Technologie, Inszenierung und Mediatisierung zur Grundlage des modernen Lebens geworden sind. Die weiteren sechs thematischen Kapitel dieser Publikation hat Spinatsch aus dem grossen Korpus seines langjährigen Foto-Projekts zu den Alpen konzipiert, nachdem er den internationalen Preis

BMW Paris Photo für die beste erste fotografische Serie gewonnen hatte. (BT)

SAMSTAG

8. März

Adam Bota stellt in der Galaria Fravi aus

In der Galaria Fravi in Domat/Ems wird am Samstag, 8. März, um 19 Uhr die Ausstellung «Adam Bota – Entschwindung» eröffnet. Adam Bota, geboren 1975 in Linz, gehört gemäss einer Mitteilung zu den interessantesten jungen figurativen Malern Österreichs. Bota erweise sich als ein stiller Beobachter und Vermittler der Mehrschichtigkeit der Wahrnehmung und der Ungreifbarkeit von Gedanken, die zeitlosen, fast unsichtbaren Gesetzen folgen. Adam Bota ist ein Meister des Verschwindenlassens – sein als zähe Verflüssigung von Raum und Figur zu beschreibendes Werk funktioniert als impressionistisches, stetiges Spiel des Absinkens und Wiederhervortretens, in dem die Welt des Unbewussten mit der noch gerade wahrgenommenen verschmilzt, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Der in Wien lebende Künstler ist seit Jahren auf internationalen Kunstmesse vertreten und im Bestand musealer Sammlungen. Seine Werke werden europaweit ausgestellt. Zum ersten Mal sind seine Arbeiten nun in der Schweiz zu sehen. (BT)

► Die Ausstellung dauert bis 29. März und ist Donnerstag bis Samstag jeweils von 18 bis 20 Uhr geöffnet.

«Il Giardion di carta» in der Klibühni

In der Klibühni in Chur wird am Samstag, 8. März, um 16 Uhr für Kinder und Erwachsene das Stück «Il Giardion di carta – Der Papiergarten» aufgeführt. Die Welt ist ein glücklicher, grüner Garten. Hier raspelt die Raupe noch ungestört am Salatkopf. Auch das weisse Schaf, der Hirte und die vielen Blumen leben zufrieden miteinander. Bis eines Tages der Reiher dort nisten will, wo er nicht sollte. Und damit nicht genug: Eines Tages taucht «Pet» auf, ein lautes, bauwütiges Wesen, das mit seinen Türmen und Mauern alles verändert. «Il Giardion di carta – Der Papiergarten» greift das Thema Naturschutz behutsam auf. Das Teatro dei Fauni verzaubert laut Mitteilung bereits seit 1986 in verschiedenen Formationen die Kleinkunstszene. Mit Figuren aus Papier und Pet, mit Gesang und Pantomime «erzählen» die «Fauni» aus Locarno Geschichten voller Poesie. (BT)

► Eine weitere Aufführung findet am Sonntag, 9. März, um 16 Uhr statt. Tickets: www.klibuehni.ch

SONNTAG

9. März

«Gangs of Wasseypur» im Kultur-Kino Chur

Das Kultur-Kino Chur zeigt am Sonntag, 9. März, um 16 Uhr im Kinocenter den ersten Teil von «Gangs of Wasseypur». Der Film handelt laut Mitteilung von der indischen Stadt Wasseypur, die sich mit drei Generationen von Gangstern – Erben zweier verfeindeter Clans – konfrontiert sieht. (BT)

► Hindi gesprochen, deutsch untertitelt. Ab 16 Jahren.

MONTAG

10. März

Arno Camenisch liest aus «Fred und Franz»

In der Bündner Volksbibliothek in Chur findet am Montag, 10. März, um 20 Uhr eine Lesung mit Arno Camenisch statt. Der Bündner Autor liest gemäss Mitteilung aus seinem Werk «Fred und Franz». In dem Buch erzählt Arno Camenisch in 24 alltäglichen Szenen die Geschichte zweier sehr ungleicher Brüder. (BT)

► Reservation erforderlich unter Telefon 081 252 61 40.

MITTWOCH

12. März

Liebesliederabend mit Arztvisite

Im Rahmen der Reihe «Literarische Visiten» zeigen die Veranstalter Kantonsspital Graubünden und Theater Chur am kommenden Mittwoch, 12. März, um 20 Uhr im Hörsaal des Kantonsspitals in Chur den medizinisch-musikalischen Liebesliederabend «Kammerflimmern». Markus Schönholzer, Marianne Racine, das «Weshalb Forellen Quartett» und der Kardiologe Peter Müller erlauben mit ihren Instrumenten – seien diese nun Geige, Stimme oder Stethoskop – einen erhellenden Blick auf die vielfältigen Symptome des Verliebtseins, wie es in einer Mitteilung heisst. Gibt es wirklich Schmetterlinge im Bauch? Weshalb macht Liebe blind? Woher kommt dieses plötzliche Herzrasen? Ist Liebe eigentlich gesund? Antworten gibt es am Mittwoch. Der Liebesliederabend ist eine medizinisch-musikalische Betrachtung der Liebe. Er besingt die Abgründe und Höhenflüge der Paarbildung und untersucht die körperlichen Folgen von Sehnsucht, Zweisamkeit und Herzbruch. (BT)